

NEWSLETTER der Romanistik

*eine Kooperation der Fachschaft Romanistik mit dem
Institut für Romanische Sprachen und Literaturen*

Neues im Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Die Fachschaft Romanistik wünscht allen Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiter*innen des Instituts einen guten Start ins Wintersemester 2021/22 und begrüßt alle neuen Studierenden.

Veranstaltungshinweise für den kommenden Newsletter nehmen wir gerne bis 26.10.2021 über fachschaft-romanistik-ffm@outlook.de an.



Das Highlight dieser Ausgabe ist der spannende Bericht zur Paris-Exkursion, die Frau Dr. Karen Genschow als Abschluss eines Seminars zur französischen Kolonialgeschichte mit einer kleinen Gruppe Studierender Anfang Juli organisierte.

--> Seiten 8-10

Veranstaltungen am Institut

La Fachschaft Romanistik presenta...

ENCUENTRO ESPAÑOL

Con este encuentro, te ofrecemos una oportunidad para practicar tu español oral. Este semestre nos vamos a enfocar en las costumbres, las diferentes culturas, etc. de España.

Ven a charlar con nosotros el 28 de octubre de 2021 a las 19h por Zoom.

¡Te esperamos! Escribenos un correo a fachschaft-romanistik-ffm@outlook.de

28. Oktober 2021, 19 Uhr, via Zoom

Encuentro español

Mit dem Semesterstart gehen auch die Sprechtreffen der Fachschaft Romanistik in eine neue Runde. Den Anfang macht das Spanischtreffen, im November finden dann auch wieder die Sprechtreffen für Französisch, Italienisch und Portugiesisch statt.

Wenn ihr dabei sein wollt, schreibt einfach eine Mail an: fachschaft-romanistik-ffm@outlook.de

¡Te esperamos!

Orientierungsveranstaltung für Erstsemester Romanistik

12. Oktober 2021, von 15–18 Uhr

Online-Infoveranstaltung zum Bachelorstudium der Romanistik (via Zoom)

Programm:

15 Uhr Begrüßung durch die geschäftsführende Direktorin (Prof. Dr. Cecilia Poletto)

15.10 Uhr Vorstellung des Bachelorstudiums der Romanistik (Dr. Lena Schönwälder)

Für wen? – Studierende des BA Romanistik

16.10 Uhr Vorstellung der Lektor*innen

Zoom-Link zur Veranstaltung:

<https://uni-frankfurt.zoom.us/j/91938598433?pwd=UVU5c1k4b3h3dzNUdllYVVhyUXdndzo9>

Link zur Veranstaltung **im QIS**: <https://qis.server.uni-frankfurt.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=320981&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

Link zum OLAT-Kurs: <https://olat.server.uni-frankfurt.de/olat/auth/RepositoryEntry/9628418050>

14. Oktober 2021, ab 13 Uhr

Ersti-Begrüßungsveranstaltung der Fachschaft Romanistik

Programm:

13 Uhr: Onlineveranstaltung via Zoom (wichtige Infos, gemeinsame Stundenplanerstellung, Beantwortung eurer Fragen durch erfahrene Studierende, erstes Kennenlernen)

Zoom-Link: <https://uni-frankfurt.zoom.us/j/98446709661?pwd=WHdKWkpUcoNRamNkRTOzMXZjVnZjQTo9#success>

18.45 Uhr: Spaziergang über den Campus Westend

Treffpunkt: vor dem Haupteingang des IG-Farben-Hauses

(keine Anmeldung erforderlich)



Weitere Veranstaltungstipps



6. Oktober, 20 Uhr
**Vortrag von
Aleida Assmann und Ulrike
Guérot**

Über Europa und Identität in der
Romanfabrik (mitorganisiert vom
Institut franco-allemand de sciences
historiques et sociales)
Eintritt frei – Anmeldung erforderlich
[Weitere Informationen](#)



6. Oktober, 20.30 Uhr
**Film „Titane“
(Cannes Gewinner)**
im Cinéma-Kino
[Weitere Informationen](#)
[Zu den Tickets](#)

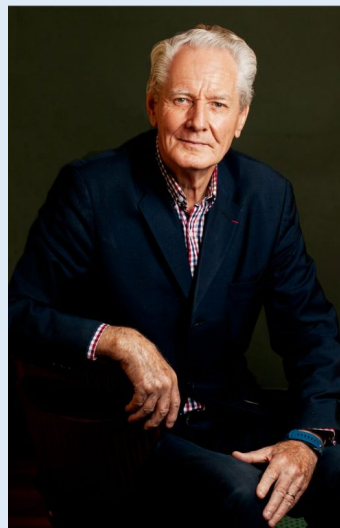


20. Oktober, 20 Uhr
**Mexikanische Lyrik:
Natur Poesie – No contiene armonías**
(auf Spanisch und indigenen Sprachen)
in der Romanfabrik
Veranstaltung auf Deutsch und Spanisch
Eintritt frei – Anmeldung erbeten
[Mehr Informationen](#)



20. Oktober, 19.30 Uhr
**Sabine Thillaye:
Neue Wege der europäischen
Solidarität im Innen- und
Außenverhältnis**

Vortrag auf Deutsch von Sabine
Thillaye, Présidente de la Commission
des Affaires européennes et Membre
de la Commission de la Défense
nationale et des Forces armées.
via Zoom – Reservierung erforderlich
[Weitere Informationen und
Anmeldung](#)



25. Oktober, 19 Uhr
**Vortrag von
Michael Meyer**
im Elsass geborener Journalist und
früherer Hörfunk-, Fernseh- und
Zeitungskorrespondent
Ort: Sofitel Frankfurt Opera
[Weitere Informationen und
Anmeldung](#)



26. Oktober, 19.30 Uhr
**Gesprächsreihe über
Freiheitsdenken:
Gelebtes Leben. Denker der Freiheit im
Porträt: Simone de Beauvoir**
Hybridveranstaltung im Literaturhaus
Frankfurt
[Weitere Informationen und Tickets](#)

Tipps des Monats

**XI. Lateinamerikanische
Woche**
Frankfurt am Main
01.10. - 10.10.2021

Lateinamerika im Frankfurter Westend!

1.-10. Oktober

Die XI. Lateinamerikanische Woche findet mit einem Mix aus Online- und Hybridveranstaltungen statt. Das [Programm](#) ist vielfältig und besteht aus Musik, Tanz, Filmen und Diskussionen.

[Website](#)



Konferenz des Italienischen Konsulats

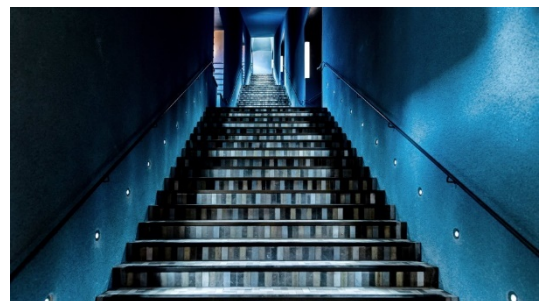
„Dante e la divina scienza“ der Frankfurter
Physikprofessorin Alberica Toia

Der Vortrag führt ein in die Rolle der
Wissenschaft zur Zeit Dantes und in seinem
Meisterwerk, der „Göttlichen Komödie“.

Aufzeichnung auf [Youtube](#) verfügbar.

*Deutsches Romantik-Museum
in Frankfurt am Main*

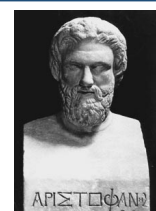
Im neu eröffneten Deutschen Romantik-Museum
gibt es auch eine kleine Sektion zur Europäischen
Romantik. Wir finden: Einen Besuch ist das
Museum auf jeden Fall wert!



Zitat des Monats:

„Bildung bedeutet nicht, ein Gefäß zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen.“

(Aristophanes)



Künstlerhaus Mousonturm

"De ce côté / Diesseits" von Dieudonné Niangouna / Compagnie Les Bruits de la Rue

Theaterinszenierung über das Theatermachen als verfolgter kongolesischer Regimekritiker im französischen Exil auf Französisch mit deutschen Untertiteln.

[Weitere Informationen](#)

„Los años“ von Mariano Pensotti / Grupo Marea

Theaterinszenierung über Utopien im Künstlerhaus Mousonturm auf Spanisch mit deutschen Untertiteln.

[Weitere Informationen](#)



XXXVII. Romanistentag
Universität Augsburg

Europa zwischen Regionalismus und Globalisierung



Arte

Madame Bovary (Film, 1991)

vom französischen Filmregisseur Claude Chabrol jetzt zu sehen in der Arte-Mediathek.

[Link](#)

Deutschlandfunk

Hörspiel nach Gustave Flauberts „Madame Bovary“

als Podcast in drei Teilen (auf Deutsch).

Online-Treffen für junge Deutsche und Französ*innen (externes Angebot)

Wie kann man Negatives ins Positive umwandeln?

Seit dem Anfang der Pandemie hat mich die Erfahrung mit Online-Unterrichten sowie Weiterbildung über Videokonferenzen auf die Idee gebracht, monatliche binationale Online-Treffen zum Kontakte knüpfen anzubieten.

In den letzten Monaten sind viele Möglichkeiten des Austauschs weggebrochen, z.B. Schulaustausch, Erasmus, Praktika... Über eine kostenlose Videoplattform möchte ich für einen gewissen Ausgleich sorgen und aus den Nachteilen des Virtuellen sogar Vorteile schaffen: Flexibilität, Spontaneität, Austausch zwischen Personen unterschiedlicher Altersgruppen und Horizonte.

Das Zusammenwachsen Europas mit Deutschland und Frankreich als Motor macht den Austausch zwischen den zukünftigen Akteuren der Entwicklung der europäischen Idee wichtiger denn je.

Wie werden die Online-Treffen ablaufen?

Auf der Basis eines kleinen Textes (Deutsch, Französisch) unterhalten wir uns über gemeinsam ausgewählte Themen: aktuell, kulturell, politisch, historisch... Alle Teilnehmer/innen können Themenvorschläge machen.

Wer kann teilnehmen?

Alle Oberstufenschüler/innen oder Studenten/innen, die ausreichend gut Französisch/Deutsch verstehen und sprechen, um an einem lockeren Austausch über unterschiedliche Themen teilnehmen zu können.

Wer bin ich?

Von Beruf Übersetzerin/Dolmetscherin unterrichte ich außerdem Französisch und Deutsch für die VHS in Bad Soden-Salmünster. Dort bin ich im Partnerschaftsverein Bad Soden-Salmünster/Guilherand-Granges aktiv.

Das Wichtigste auf einen Blick

- ✓ **Monatliche Verabredung ab Oktober 2021, Donnerstag von 19 bis 20 Uhr auf der kostenlosen Videoplattform Skype**
- ✓ **Beteiligung von 7 €/Abend**
- ✓ **Keine Anwesenheitspflicht – eine Anmeldung per Mail eine Woche vor dem Treffen an CChristien-goelz@t-online.de genügt!**
- ✓ **Kleine Gruppengröße – bereits ab 4 Teilnehmer/innen pro Abend**
- ✓ **Landesspezifische Informationen aus „erster Hand“!**

Weitere Informationen bei

Chantal Christien-Gölz / CChristien-goelz@t-online.de



Englisch

Französisch

Spanisch

Italienisch

Deutsch

+ viele weitere
Sprachen

Sprachkurse für alle – überall

Campus Language Training

- >> jetzt kostenlos und flexibel Sprachen lernen
- >> am Tablet, Smartphone oder Laptop/PC
- >> on- oder offline, inkl. App
- >> A1 - C1, allgemeinsprachlich und Business-Module
- >> Informationen zu Registrierung, Login, Kursaufbau und Lerninhalten auf der Homepage des Sprachenzentrums:

www.sprachenzentrum.uni-frankfurt.de

Bericht zur Exkursion nach Paris

von Dr. Karen Genschow

Die dreitägige Reise (5. bis 7. Juli) bildete den Abschluss eines Seminars zur französischen Kolonialgeschichte; und für die kleine Gruppe von fünf Studierenden und mich als Dozentin waren die drei Tage mit dichtem, „analogem“ Programm und vielen neuen und verschiedenen Eindrücken ein erfreulicher Kontrast zu all den „virtuellen“ Monaten zuvor. Der erste Tag bestand in einem „tour coloniale“ durch Paris – und wer sich nun fragt, ob Paris ein geeigneter Ort ist, um Spuren des Kolonialismus zu finden, da es dort, anders als in Nantes und Bordeaux, kein Museum zu Kolonialgeschichte oder Sklavenhandel gibt, dem könnten wir antworten: Ja, wenn nämlich man den Blick verschiebt (jenseits von Eiffelturm und Montmartre, die wir nur aus der Ferne gesehen haben), gibt es Einiges zu entdecken: die Stele am Seine-Ufer, die den bei einer Demonstration im Oktober 1961 getöteten Algeriern gewidmet ist; die Keramik „Au planteur“ in der Rue des Petits Carreaux; diverse Statuen für Generäle, die in den Kolonien stationiert und dort an der Niederschlagung von Aufständen beteiligt waren (u. a. Gallieni in Madagaskar); die Statue von Jean-Baptiste Colbert, der wesentlich den „Code Noir“ ersonnen hat. Die Tour endete in der Buchhandlung „Présence Africaine“, einer zentralen Referenz für die dekoloniale Lesart der französischen Geschichte. Alle Teilnehmer*innen hatten sich zu einer Station auf der Route informiert und gaben dann jeweils eine kleine Präsentation dazu – denn tatsächlich ist es ohne den jeweiligen Hintergrund nicht einfach die kolonialen Spuren als solche zu erkennen. (Als Beispiel im Folgenden der Beitrag von Bakovelo Weis-Rajaason zu der Skulptur „Le cri, l’écrit“).

Am zweiten Tag besuchten wir das Musée du Quai Branly, das seit 2006 die Sammlungen des Musée national des Arts d’Afrique et d’Océanie und des Musée de l’Homme beherbergt und in diesem Sinne eine Kontinuität kolonialer Wissensproduktion – wenn auch hier mit etwas mehr Distanz – bildet. Unsere Diskussion über die Legitimität anthropologischer Museen mussten wir auf den folgenden Tag verschieben, da wir am Nachmittag einen Besuch bei dem guadeloupeanischen Schriftsteller Daniel Maximin geplant hatten, der uns freundlicherweise bei sich zu Hause empfing. Das Gespräch mit dem sehr eloquenten Maximin war interessant und facettenreich und ging von der Frage, was mit den Spuren der kolonialen Geschichte, vor allem den Statuen, heute zu tun sei (eine Lösung haben wir natürlich nicht gefunden...) bis zu seinen Eindrücken von Aimé Césaire, mit dem er bis zu dessen Tod eng zusammengearbeitet hat. (Ein editierter Mitschnitt des Gesprächs von Leo Stotz wird demnächst auf dem Padlet der Fachschaft Romanistik verfügbar sein).

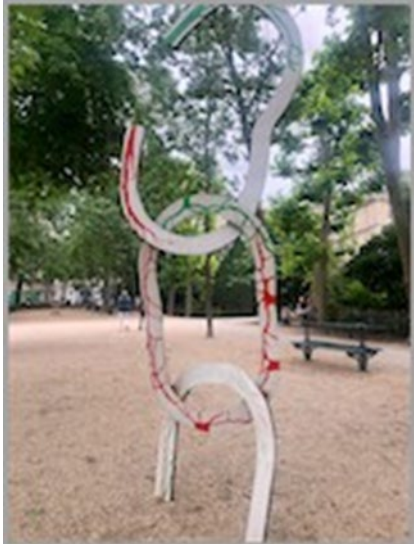
Den Abschluss bildete der Besuch im Musée National de l’Immigration, das im Palais de la Porte Dorée untergebracht und insofern – als für die Exposition Coloniale von 1931 errichtetes Gebäude – selbst auf eine Kolonialgeschichte zurückblickt.

Auf dem Instagram-Account des Instituts werden demnächst einige fotografische Eindrücke der Exkursion verfügbar sein.



« Le Cri, l'Écrit »

von Bakovelo Weis



Lors de notre excursion à Paris au mois de juillet dernier dans le cadre de notre séminaire

« Sur les traces du colonialisme », sous l'encadrement de notre Professeur Madame Dr. Genschow, nous nous sommes réunis devant l'œuvre d'art de l'artiste de renommée internationale Fabrice Hyber, détenteur du Lion d'or 1997 de la Biennale de Venise. La sculpture a été inaugurée le 10 mai 2007 au Jardin du Palais du Luxembourg en présence de Jacques Chirac et de Nicolas Sarkozy. Cette stèle commémore la traite négrière, l'esclavage et son abolition.

La sculpture est constituée de deux faces : Une face de couleur sombre et une entourée de figures rouges et vertes. C'est la première œuvre d'art contemporaine qui témoigne de ce crime contre l'humanité. Elle mesure 3,70 m, tout en bronze polychrome, et a été créée à l'atelier Coubertin (Saint-Rémy- Lès-Chevreuse). Elle est dotée de trois anneaux : Le cri symbolise l'abolition de l'esclavage représentée par l'anneau supérieur, la possibilité d'une nouvelle forme d'esclavage est représentée par l'anneau fermé du milieu. L'anneau inférieur rappelle les racines, la Terre. L'écrit parce qu'il faut un écrit dans le jardin du Sénat pour marquer ce crime contre l'humanité. Plusieurs dates sont inscrites sur une stèle pour rappeler l'abolition de l'esclavage ainsi qu'un extrait de l'œuvre magistrale, Cahier d'un retour au pays natal (1939) d'Aimé Césaire, celui qui est à l'origine du premier cri Noir :

« *debout dans les cordages*

debout à la barre

debout à la boussole

debout à la carte

debout sous les étoiles

debout et libre »

Aimé Césaire, *Cahier d'un retour au pays natal* (1939)

Kontakt

Dr. Karen Genschow (Genschow@em.uni-frankfurt.de)

Priv. Doz. Dr. Frank Estelmann (estelmann@em.uni-frankfurt.de)

Sophie Martínez (s5054429@stud.uni-frankfurt.de)

Mareike Ullrich (m.ullrich@stud.uni-frankfurt.de)

Anfragen bezüglich des Newsletters auch gerne an:

fachschaft-romanistik-ffm@outlook.de